

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 81 (2003)
Heft: 6

Artikel: Schöner Schein
Autor: Baer, Reto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725245>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schöner Schein

In «Far From Heaven» wird das Publikum in die USA der 50er-Jahre entführt. In dieser Aufbruchsstimmung liegt der Grundstein für eine scheinheilige Gesellschaft.

VON RETO BAER

Cathy Whitaker (Julianne Moore) ist eine Bilderbuch-Hausfrau, ihr Mann Frank (Dennis Quaid) ein Vorzeigegatte. Sie ist schön, umsorgt ihre beiden Kinder und führt das Dienstpersonal freundlich, aber bestimmt. Er hat bei einer Firma mit dem viel sagenden Namen Magnatech Karriere gemacht. Alles ist bestens, so scheint es zumindest. Aber Cathys unerschütterliches Lächeln kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass hinter der properen Fassade längst nicht mehr alles stimmt. Die Leidenschaft zwischen ihr und Frank scheint nicht nur eingeschlafen, sondern erloschen zu sein. Ihre zaghaften Anstrengungen, das Feuer wieder anzufachen, scheitern kläglich. In dieser schwierigen



Die Whitakers, scheinbar bieder und brav.

Zeit findet Cathy in ihrem schwarzen Gärtner Raymond (Dennis Haysbert) einen verständnisvollen Zuhörer. Doch in einer amerikanischen Kleinstadt der 50er-Jahre ist es so gut wie unmöglich, dass Weisse und Schwarze sich näher kommen können.

Regisseur Todd Haynes inszeniert das Melodrama im bunten Technicolor-Stil

von damals. Dadurch unterstreicht er noch den Kontrast zwischen der farbenfrohen Mode und der engstirnigen Schwarzweissmalerei, zwischen den verspielten Formen der Autos und den lustfeindlichen Verhaltensregeln der Nachkriegszeit. Doch je länger der Spielfilm dauert, desto weniger lässt sich das Ganze als längst überholter Irrtum von damals abtun. Vielmehr kommt das un-gute Gefühl auf, dass die Unterdrückung durch gesellschaftliche Konventionen zwar nicht mehr dieselbe, aber nach wie vor wirkungsvoll ist. Die Schauspieler überzeugen durchwegs. Allen voran brilliert Julianne Moore als überforderte Hausfrau, die sich bemüht, den Schein der perfekten Kleinfamilie zu wahren.

KINOSTART: 29. Mai 2003

INSERAT

KUNSTHAUS ZÜRICH

RUDOLF meyer 23. Mai–17. August

Ein Zürcher Zeichner zwischen Manierismus und Barock
 Heimplatz 1, 8001 Zürich, Tel. 01 253 84 84, www.kunsthau.ch
 Di–Do 10–21 Uhr, Fr–So 10–17 Uhr, Pfingsten, 7.–9. Juni 10–17 Uhr
Bildnis Kopf eines Knaben, um 1628, Rötel, © Kunsthaus Zürich

... UND ZUM MITSINGEN

Schweizer Ohrwürmer

Für viele ältere Menschen verbinden sich mit Liedern wie «s'Träumli», «s'Ankebälleli» oder «dr Gemsjäger» unvergessliche Erinnerungen.

Es gab eine Zeit, da waren diese Melodien fast täglich am Radio zu hören und wurden überall gesungen. Sie wurden Schweizer Ohrwürmer, die immer noch vielen im Gedächtnis sind. Da es immer schwieriger wird, solche Lieder in den Musikgeschäften zu finden, gab die Schweizerische Alzheimervereinigung vor kurzem eine CD mit vierzehn dieser unvergesslichen Melodien heraus. Einerseits soll sie alzheimer- und anderen demenzkranken Menschen, denen oft frühe Erinnerungen noch geblieben sind, eine Freude machen. Andererseits ist die Alzheimervereinigung auf die Unterstützung der Bevölkerung angewiesen. Der Erlös aus der CD kommt direkt Menschen zugute, welche an einer Demenzerkrankung leiden.

Die CD «Unvergessliche Erinnerungen – Volksmelodien zum Mitsingen» kann kostenlos (ein Einzahlungsschein für Spenden wird beigelegt) bestellt werden bei der Schweizerischen Alzheimervereinigung, Rue des Pêcheurs 8, 1400 Yverdon-les-Bains, Tel. 024 426 20 00, Fax 026 426 21 67, Mail alz@bluewin.ch

uvo

